

# Sublinitzer Kreisblatt.



Neunter

Jahrgang.

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Sonntags) ein halber Bogen. — Der Pränumerations-Preis beträgt 1 Thlr. für das ganze Jahr. — An Insertions-Gebühren wird für die gespaltene Zeile 1 Sgr. berechnet.

Stück 4.

Sublinitz, den 24 Januar

1852.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

[10] Die bestehenden Verordnungen betreffend die Selbst-Laren der Bäcker scheinen in Vergessenheit gerathen zu sein, obwohl die Befugniß der Orts-Polizei-Behörden durch die §§ 72 und 73 der Verordnung vom 9. Februar 1849 \*) (Gesetz-Sammlung pro 1849 Seite 93) in dieser Beziehung noch näher bestimmt und erweitert worden ist.

Im Interesse des Publikums und insbesondere der ärmeren Klasse, weise ich die Magistrate und Orts-Polizei-Behörden an, die ihnen zustehende Controlle hinsichtlich des Verkaufs der Backwaaren zu verschärfen.

Sowohl die Bäcker in den Städten, als die auf dem platten Lande sind mit Bezug auf die bezeichneten Bestimmungen der Verordnung vom 9. Februar 1849 sofort anzuhalten, die Preise und das Gewicht ihrer Waaren durch einen Anschlag im Verkaufs-Lokale resp. der Verkaufs-Stätte zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Diese sogenannten Selbst-Laren haben die Orts-Polizei-Behörden von den Bäckern, sowie Verkäufern von Backwaaren, von 14 zu 14 Tagen und zwar am 1. und 15. eines jeden Monats in doppelter Ausfertigung zu erfordern, sodann ein Exemplar mit dem Vermerk:

Gesehen

N. N. den            ten            1852.

Die Orts-Polizei-Verwaltung

(R. G.)

N. N.

zu versehen und solches den betreffenden Gewerbetreibenden zum angeordneten Gebrauch sofort zurückzugeben, das andere Exemplar aber bei den Akten zu behalten.

\*)

§. 72.

Die Ortspolizei-Obrigkeit ist ermächtigt, die Bäcker und die Verkäufer von Backwaaren anzuhalten, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren für gewisse von ihr zu bestimmende Zeiträume durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Dieser Anschlag ist kostenfrei mit dem polizeilichen Stempel zu versehen und täglich während der Verkaufszeit auszuhängen.

Ueberschreitungen der erwähnten Taxen werden nach §. 186. der Gewerbe-Ordnung bestraft

§. 73.

Wo der Verkauf von Backwaaren nur nach polizeilich festgestellten oder von den Bäckern und Verkäufern an ihren Verkaufsorten angeschlagenen Taxen erlaubt ist, kann die Ortspolizei-Obrigkeit die Bäcker und Verkäufer zugleich erlauben, im Verkaufsorte eine Waage mit den erforderlichen geachteten Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der verkauften Backwaaren zu gestatten.

Durch öftere unvermuthete Revisionen ist die Befolgung der Selbst-Taxen zu kontrolliren und wenn sich dabei findet, daß letzteren zuwidergehandelt wird d. h. daß die Backwaaren nicht das bestimmte Gewicht nach dem angezeigten Preise haben, oder theurer als deklarirt verkauft werden, dann ist gegen die betreffenden Gewerbetreibenden mit aller Strenge einzuschreiten, die ermittelten Contraventionen gegen die Selbst-Taxen unverzüglich zur Kenntniß des Polizei-Anwalts, Behufs Erhebung der Anklage auf Grund des § 186. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zu bringen, die zu leichten Backwaaren außerdem zu confiscieren und sofern sie unverdorben, zum Besten der Armen zu verwenden.

Bei diesen Revisionen ist zugleich auch darauf zu sehen und zu untersuchen, ob die Lebensmittel zum Genuße vollkommen geeignet und nicht etwa durch Beimischung fremder Substanzen verfälscht sind. Sollte sich eine derartige Verfälschung herausstellen, dann hat der Gewerbetreibende nach § 345 sub 5. des Strafgesetzes vom 14. April 1851 eine Strafe bis zu 50 Thalern oder Gefängniß bis zu 6 Wochen verwirkt und es sind dergleichen Fälle ebenfalls dem Polizei-Anwalt anzuzeigen.

Ueber das Resultat der Revisionen, haben die Magistrate und Orts-Polizei-Behörden quartaliter und zwar zum 20. Januar 20. April 20. Juli und 20. October an mich zu berichten. Den am 20. October v. J. fällig gewesenem Bericht erwarte ich unfehlbar zum 10. Februar d. J. Den Berichten müssen die Selbsttaxen beigelegt sein, damit ich solche durch das Kreisblatt zur öffentlichen Kenntniß bringen kann.

Ich erwarte die pünktliche Innehaltung der Termine zur Vermeidung von Excitationen durch Strafboten.

In Betreff der Revisionen der Maße und Gewichte aller Gewerbetreibenden nehme ich Bezug auf die Amtsblatt-Verordnung vom 13. October 1845 (republicirt im Kreisblatt Stück 10 pro 1851) und weise auch die Gendarmen zur strengen Controлле sowohl der Selbst-Taxen, als der Maße und Gewichte an.

Lublinitz, den 15. Januar 1852

Der Königl. Landrath u. v. **Roscielski.**

[11] Der Kaiserlich Russische Landes-Grenz-Commissarius von Sienkiewicz zu Kalisch hat wiederum bei mir darüber Beschwerde geführt, daß die Holzdiebstähle in den, der dießseitigen Grenze nahe liegenden polnischen Regierungs-Försten, bedeutend überhand nehmen.

Unter Hinweisung auf meine diesfällige Verfügung vom 8. März 1851. im Kreisblatt Stück 12 pro 1851 warne ich die Einwohner der Grenz-Ortschaften wiederholt vor solchen Verbrechen und bemerke dabei, daß im schlimmsten Falle, die Russische Grenz-Wacht, bei Verfolgung der Diebe die Schußwaffe anwenden müßte, woraus betrübende Folgen entstehen könnten.

Lublinitz, den 19. Januar 1852.

Der Königl. Landrath und Landes-Grenz-Commissarius **v. Roscielski.**

[12] Die Magistrate und Ortsgerichte fordere ich auf, mit Anfertigung der Impflisten pro 1852 vorzugehen und solche in duplo bis zum 10. Februar d. J. einzureichen.

Bezüglich der Anfertigung derselben haben sich die Ortsbehörden genau nach dem Reglement vom 1. October 1826. (Extraordinaire Beilage zum Amtsblatt Stück 42. pro 1826) zu achten. In formeller Beziehung bringe ich nur Folgendes in Erinnerung:

- 1) In die Impflisten pro 1852 sind zuvörderst aus den Listen pro 1851 die in Rubrik 13. verzeichneten, ungeimpft Gebliebenen zu übertragen.
- 2) Die Listen müssen leserlich geschrieben sein.



- 3) Die Listen dürfen nicht aufgerechnet werden, weil die Summen sich durch Ab- und Zugänge bis zur Ausführung des Impfgeschäfts verändern.  
 4) Es ist darauf zu sehen, daß die Impflisten noch Raum für Nachtragungen enthalten.  
 Lubliniz, den 21. Januar 1852.

**Der Königliche Landrath ic. ic. v. Roscielski.**

[13] Zufolge Beschlusses der Kreis-Vertretung in dem Kreis-Tage am 27. Dezember v. J. ist die Rendantur der Kreis-Communal-Kasse unterm 1. Januar d. J. dem Hauptmann Fyalla abgenommen und mit Genehmigung der Königlichen Regierung dem Königlichen Kreis-Sekretair Berger übertragen worden. Die Kreis-Einsassen setze ich hiervon in Kenntniß.  
 Lubliniz, den 21. Januar 1852.

**Der Königliche Landrath ic. ic. v. Roscielski.**

## Polizeiliche Nachrichten.

**Diebstähle. A.)** Am 14. d. Mts. sind dem hiesigen Schneidermeister Joseph Nowak, mittelst gewaltsamen Einbruchs aus seiner Wohnstube folgende Gegenstände gestohlen worden:

1.) ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Orleans gefüttert 2.) ein Paar schwarze Hosen mit gelbem Ranking gefüttert 3.) eine weißzeugene Sommerweste 4.) ein schwarzbrauner tuchner Frauenmantel, wattirt und mit grünem Ritzei gefüttert 5.) ein grauwollner Frauen-Ueberrock 6.) ein noch nicht ganz fertiger schwarzbrauner tuchner Mannsrock 7.) ein Kopfkissen 8.) ein Thaler fünfzehn Silbergroschen baares Geld 10) ein braunkattunener, wattirtter Frauen-Unterrock.

B.) In der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. sind dem Kiemer und Freibauer Philipp Wleczorek zu Nieder-Sodow aus seiner Wohnstube nachbenannte Gegenstände entwendet worden:

1) grauer Tuchmantel, der Kragen und die Aufschläge an den Ärmeln waren von etwas dunklerer Farbe 2) ein schwarzer Weber-Filzhut. 3) ein Kopfkissen.

C.) Am Abende des 12; d. Mts. ist aus dem herrschaftl. Ochsenstalle zu Neuhoß-Gliniz, ein dreijähriger Ochse, dunkelrother Farbe, welcher noch nicht im Joch gewesen ist, und an den Weichen kleine weiße Flecke hatte, gestohlen worden.

Die Orts-Polizei-Behörden u. Gendarmen des Kreises werden angewiesen, sich die Ermittlung der gestohlenen Sachen, sowie der Diebe angelegen sein zu lassen.

Den Diebstahl ad B. hat der Hüttenschmidt Carl Rödchen aus Ponoschau verübt, und ist derselbe im Betretungsfalle sofort zu verhaften und hierher abzuliefern.

Signalement des p. Rödchen. Derselbe ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 2 ein halb Zoll groß, katholischer Religion, hat dunkelbraune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwarzen Bart, ovales Kinn und Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist kräftiger Statur und hat eine Wunde am linken Fuße.

Lubliniz, den 22. Januar 1852.

**Der Königliche Landrath ic. ic. v. Roscielski.**

**Steckbrief I.** Der unten näher beschriebene Hüttenschmidt Carl Rik ist eines Diebstahls angeschuldigt, und hat seinen bisherigen Wohnort Plaszczok hiesigen Kreises, heimlich verlassen.

Es werden daher sämtliche Civil- und Militairbehörden ersucht, auf den p. Rik zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle sofort zu verhaften und unter sicherer Begleitung an unseren Gefängniß-Inspektor Wolny abliefern zu lassen.

Signalement. Derselbe ist aus Rugoben Rosenberger Kreises gebürtig, circa 30 Jahr alt, katholisch, unverheirathet, von unterseßter Statur, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat ovales

Gesicht, graue Augen, gesunde Gesichtsfarbe, blondes Haar, mittelmäßige Nase, spricht polnisch und auch etwas deutsch.

Bei seiner Entfernung trug derselbe eine blau tuchne zerrißene Jacke, ein Paar leinene Hosen und einen alten Filzhut. Besondere Kennzeichen sind, sein finsterner Blick u. seine außerordentliche Zuvorkommenheit im Sprechen. Lublinig, den 13. Januar 1852.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Der Untersuchungsrichter.

Seemann.

**Stadtbrief II.** Die unten näher beschriebene unverehelichte Pauline Müller, welche zuletzt bei dem Oberförster Rothe zu Kochyitz als Magd gedient hat, ist eines schweren Diebstahls angeschuldigt, und hat sich von Kochyitz entfernt, ohne daß ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort zu ermitteln gewesen ist.

Es werden daher alle Civil- und Militairbehörden, da ihre Verhaftung beschlossen worden, dienstergebenst ersucht, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle festzunehmen, und mit allen bei ihr sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an unseren Gefängniß-Inspector Wollny abliefern zu lassen.

**Signalement.** Dieselbe ist aus Landsberg D./S. gebürtig, katholischer Religion, etwa 22 Jahr alt, ziemlich groß, hat braune Haare, hohe Stirn, schwarze Augen, längliche Nase, breiten Mund ovales Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe von robuster Gestalt, spricht deutsch und polnisch, und kleidet sich Städtisch.

Lublinig, den 13. Januar 1852.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Der Untersuchungsrichter.

Seemann.

**Bekanntmachung.** Am 12. Dezember 1851, ist ein unbekannter männlicher Leichnam im Herrschaftlich Kogurer Forstreviere bei Gutteutag an einem Baume erhängt gefunden worden.

Denatus ist ungefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, dem Maße nach 35 Jahr alt, und mittlerer Statur. Unter der Kinnlade ist derselbe mit einem schwarzen Barte versehen und der Kopf mit schwarzen Haaren bedeckt. Die Bekleidung, in welcher die Leiche gefunden ist, besteht in einem schwarzen Filzhut, einem grau tuchnen Mantel, einer blau tuchnen Jacke, einer dergleichen Weste mit messingnen Knöpfen, zwei Paar leinenen Beinkleidern, einem Paar guten Lederstiefeln und einem leinenen Hemde.

Auch wurde bei ihm eine leere Schnapsflasche vorgefunden.

Nach Vorschrift der Gesetze werden alle, welche den Verstorbenen kennen, oder Nachricht von demselben, oder von der Art seines Todes, mitzutheilen im Stande sind, aufgefordert, entweder sofort dem unterzeichneten Gerichte davon schriftliche Anzeige zu machen, oder sich darüber in dem am **1. März c. B. M. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer No. III. anberaumten Termine zu Protokoll zu nehmen zu lassen. Kosten werden dadurch unter keinen Umständen veranlaßt.

Lublinig, den 8. Januar 1852.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Der Untersuchungsrichter.

Seemann

**Allgemeiner Anzeiger.**

Ein 6 octawiger Flügel ist billig zu verkaufen beim Gutsbesitzer Pandau in Sadow.

Fünzig fette Schöpfe stehen auf dem Vorwerk Klein-Droniowig zum Verkauf.

**Seeliger,** Gutspächter von Muschinowig und Klein-Droniowig

Sonntag den 1. Februar c. Kränzchen in der Ressource.

**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.** Der den 10. März 1852 Vormittag 11 Uhr zur nothwendigen Subhastation der Marianne Oquieschen Häuslerstelle zu Kochanowig angelegte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Lublinig, den 16. Januar 1852.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Redaction: Das Königl. Landraths-Amte.

Druck von Arnold Rautsch in Lublinig.